

# Magische Tricks mit Witz

**Zauberkunst** Grenzgänger René Frotscher versteht sich als deutscher Botschafter britischen Humors

**R**ené Frotscher alias Magier „René“ ermahnt sein johlendes Publikum in komischer Verzweiflung: „Ihr sollt doch nicht zaubern, ich bin der Zauberer!“. Doch seine jungen Zuschauer denken nicht daran, seiner flehentlichen Bitte, „Abrakadabra“ richtig auszusprechen, Folge zu leisten. „Abrabana!“ rufen die Kinder ein ums andere Mal, und René kann nicht umhin, eine Banane nach der anderen aus seinem Zylinder zu zaubern.

„Ich provoziere die Kinder gerne ein bisschen bei meinen Vorführungen“, erklärt der 44-jährige Magier im Anschluss an seine ausverkaufte Vorstellung im Kulturforum im Olympiadorf. Etwa wenn er durchweg von einem „roten Tuch“ spricht, wenn er doch eigentlich ein lila Tuch in der Hand hält, und Anekdoten aus seinem Leben mit den Worten beginnt: „Als ich ein kleines Mädchen war...“. Was natürlich für entsprechende belustigte bis empörte Zwischenrufe sorgt. Genauso, wenn es um seine leuchtend gelbe Krawatte geht, die im Laufe der Vorstellung ein Eigenleben entwickelt, das sein Besitzer konsequent ignoriert. Wie laut die Kinder auch rufen – René ist einfach „zu dämlich“, um zu sehen, wie sich seine Krawatte, wie von Geisterhand bewegt, scheinbar selbständig von der blauen Hemdbluse seines Trägers erhebt. Dieser Trick ist so etwas wie sein Markenzeichen, egal ob der Magier für Erwachsene oder für Kinder zaubert.

Überhaupt ist das eine Unterscheidung, die René Frotscher für sich nicht nachvollziehen kann. Der in Nürnberg geborene Magier, dessen Familie nach London zog, als er sechs Jahre alt war, sieht sich als deutscher Botschafter britischen Humors. „In englischen Bühnenshows wird mit viel Wortwitz gearbeitet – und das bei der Unterhaltung für Kinder genauso wie bei der für Erwachsene“. Dieses Humorverständnis versuche er ins Deutsche zu übertragen, weshalb er in seinen Kinderprogrammen „lieber höher als zu weit nach unten“



Egal ob bei Kindern oder Erwachsenen: Der Zauberer René verblüfft bei seinen Vorstellungen wie hier im Playmobil Funpark bei Nürnberg nicht nur mit magischen Tricks, sondern auch mit viel Sprachwitz nach britischem Vorbild. FOTO: OH

ziele. Das danken ihm die Erwachsenen, die sich bei seinen Nachmittagsvorstellungen mindestens so zu amüsieren scheinen wie die Kinder.

Im Alter von zehn Jahren bekam Frotscher seinen ersten Zauberkasten geschenkt, von da an ließ ihn die magische Kunst nicht mehr los. Bereits mit 21 Jahren besteht er die strenge Aufnahmeprüfung beim berühmten Londoner Zauberklub „Magic Circle“, Vorläufer der deutschen Zauberkünstler-Vereinigung „Magischer Zirkel“, bei der Frotscher später ebenfalls Mitglied wird. Parallel zu seinem Fremd-

sprachenstudium in Spanisch und Französisch arbeitet er als „Close Up“-Magier, „das ist ein Tischzauberer, der ganz in der Nähe der Gäste agiert“, so Frotscher. Zwar ist er nach seinem Diplom zunächst als Übersetzer und Englischlehrer tätig, doch durch zahlreiche Engagements, auch bei Messen und Firmenevents, verlagert sich das Gewicht immer mehr auf die Zauberei. Seit 1996 lebt der Vater dreier Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren in München, existiert ausschließlich von seiner Zauberkunst und Comedy-Auftritten, Zauberunterricht für Kinder eingeschlossen. In sei-

nen Augen „eine ideale Stärkung fürs Selbstbewusstsein“. Kaum zu glauben, aber der heutige Bühnenprofi spricht aus eigener Erfahrung: „Ich war selbst ein sehr schüchternes Kind“. BARBARA HORDYCH

**René bei der Zirkeltournee München Magisch – Kindershow**, 30. Jan., 16 Uhr, Abendshow 20 Uhr. Kulturzentrum Neuperlach, Hanns-Seidel-Platz 1, ☎ 63891843. **Der Zauberstab mit drei Enden**, ab 5 J., 31. Jan. und 1. Feb., je 16 Uhr, Heppel & Ettlisch. **Das Wunder von Schwabing**, (René & Mario Schulte & Markus Laymann), Heppel & Ettlisch, 31. Jan. u. 1. Feb., je 20 Uhr, Feilitzschstr. 12, ☎ 38887820